

Hallo zusammen,

ich wollte meinen Vortrag mit einem Witz beginnen, aber ich habe nicht einen einzigen lustigen Witz über Muslime im Internet gefunden. Verstehe ich gar nicht, wir Muslime sind doch der Knaller - wir verbreiten doch immer eine BOMBENstimmung.

Vor allem beim Essen haben wir immer gute Laune, aber das liegt daran, dass es immer so viel zu essen gibt. Ja wirklich, meine Mum z.B. kocht immer für 10 Personen obwohl wir nur zu fünft sind, sie sagt halt immer mein Sohn du isst nicht nur für fünf, sondern siehst auch so aus.

Jaa meine liebe Mum, sie unterstützt mich immer bei allem.

Ihr und meinem Vater habe ich alles zu verdanken.

Wären Sie nicht vor 25 Jahren mit zwei Koffern nach Deutschland geflüchtet würde ich wahrscheinlich nicht hier stehen.

Danke Mama und Papa für alles was ihr uns ermöglicht habt. Auf euren Schultern haben wir alles erbaut was wir heute sind.

Und das, meine lieben Zuhörer, kann bei einer erfolgreichen Integration passieren.

Mein Name ist Senad Gashi und ich kämpfe verbal gegen Rassismus.

- Mein Ziel ist, dass wir alle gemeinsam in Frieden auf dieser Welt leben.
- Mein Ziel ist, dass wir niemanden in Schubladen stecken, nur weil er aussieht wie er aussieht.
- Mein Ziel ist, dass wir niemanden benachteiligen, egal welches Geschlecht, welche Hautfarbe, welches Gewicht, welche sexuelle Neigung, welche Religion oder sonst was. Meiner Meinung nach, kommt es nur auf eines an: Auf das Innere eines Menschen.

Leider hat sich Rassismus in den vergangenen Jahren neu bzw. extremer entwickelt. Egal ob bei Neonazis, Terroristen oder vielen Einzelnen im Kleinen.

Es geht nicht mehr um das Innere eines Menschen. Zumindest ist das mein Empfinden.

Wieso geht unsere Gesellschaft in diese Richtung?

In der heutigen Zeit spielt Digitalisierung eine große Rolle. Jeder Einzelne lebt bereits die Digitalisierung und ist tagtäglich im Internet oder auf soziale Netzwerke unterwegs. In dem Schein der Anonymität ist es sehr einfach seine Meinung radikal zu vertreten. Man kann sich anonym oder mit erfunden Namen im Internet bewegen, sich zusammentun, Gleichgesinnte finden, Hasskommentare verbreiten und sich radikalieren. Und morgen früh geht man wieder zur Arbeit und keiner weiß, was man anonym oder unter einem falschen Namen getan hat.

Auch spielen die wirtschaftlichen und familiären Verhältnisse eine Rolle.

Erhält ein verzweifelter Mensch keine Anerkennung oder Wertschätzung auf der Arbeit oder in der Familie, sucht sich dieser seine Anerkennung und Wertschätzung auf eine andere Art und Weise.

Diese Verletzlichkeit machen sich radikale Gruppen zu Nutzen, um Nachwuchs zu rekrutieren. Vermeintlich finden diese Menschen bei solchen Gruppen ihre Anerkennung, Wertschätzung und den Zusammenhalt, den sie Zuhause nicht bekommen.

Auch die eigene Unzufriedenheit und das eigene Versagen werden nicht reflektiert und die Schuld für den aktuellen Zustand wird bei anderen gesucht. Was liegt da näher, als eine Minderheit für das Versagen verantwortlich zu machen?

Lasst uns mal ehrlich sein, wenn ein Mensch ohne Sprachkenntnisse, ohne Netzwerk und ohne weitere Qualifikationen tatsächlich einem hier aufgewachsenen und integrierten Menschen den Job klauen könnte, dann läge das wohl an dem eigenen Verschulden des hier aufgewachsenen Menschen.

Doch wie kann man diese Probleme lösen?

Durch Liebe, Aufklärung und Bildung.

Liebe, Nächstenliebe und Respekt sind das Fundament, auf welches man gute Beziehungen bauen kann.

Durch Aufklärung in Schulen findet eine frühe Prävention statt, damit es gar nicht erst zu Radikalisierungen kommt.

Durch Bildung hinterfragen Menschen, Thesen und Ideologien. Somit wird die Sinnlosigkeit dahinter erkannt.

lasst uns also zusammen etwas gegen Rassismus tun!

Zusammen können wir uns lautstark gegen Rassismus aussprechen, egal ob im Internet oder im realen Leben.

Und wenn ihr Rassismus und Gewalt auf den Straßen seht, zeigt bitte Zivilcourage und helft der Person die angegriffen wird.

Ähnliches ist mir mal passiert, als ich mit der S-Bahn von Freudenstadt nachhause fahren wollte.

Ich bin in die Bahn eingestiegen und wollte mir ein Ticket am Automaten in der Bahn holen. Da bin ich an einer Frau vorbei gelaufen, welche irgendwas unverständliches gebrabbelt hatte. Ich habe es zunächst ignoriert und holte das Ticket. Als ich jedoch zurückgelaufen bin, um an meinen Sitzplatz zu gelangen, hat sie mich angeguckt und sowas gebrabbelt wie: du hast hier nichts verloren du Inder. Ich weiß nicht ob ihr solche Situationen kennt, aber man ist dann immer erst mal geschockt und so in Schockstarre. Ich habe nichts raus bekommen außer ein Unsicheres Ich bin Deutsch. Und musste auch an das Interview von Martin und mir denken.

Sie erwiderte mit einem schlimmen Schimpfwort: du bist doch nicht Deutsch, du bist GENMÜLL!!!

Ich habe dieses Wort noch nie zu vor gehört und so ein Wort muss einem erst einmal einfallen.

Ich habe es zu nächst ignoriert und bin weiter an meinem Platz, da lief ich auch an einer anderen Frau vorbei die meinte einfach ignorieren.

Ich setzte mich kurz hin und dachte neee warum soll ich das runterschlucken.
Ich überlegte was ich tun kann.

Ich stand dann auf, setzte mich gegenüber der Frau auf einen Platz und konfrontierte sie mit ihrer Aussage. Das Ganze habe ich aufgenommen, um meinem Umfeld klar zu machen, dass Rassismus heute wieder offen gelebt wird.

Und dieses Video will ich euch heute zeigen.

Was für ne heftige Beleidigung, Gen Müll.

Und genau deshalb müssen wir gegen Rassismus demonstrieren. Und für Verpflegung sorgt meine Mutter, sie macht dann erst mal ihre leckeren Böreks mit Sarme. Mhm das wird eine leckere Demo.

Nein Spaß ich habe nur Hunger merkt man aber bestimmt nicht. Ich mein ansehen tut mans mir bestimmt nicht.

Aber jetzt mal ehrlich, ich finde, dass Essen eine wunderbare Lösung ist. Essen verbindet die Menschen.

Zusammen zu essen hilft Gemeinsamkeiten zu erkennen und Freundschaften zu schließen. Man lernt die Kultur und das Leben des Anderen kennen.

Deshalb lasst uns künftig öfter mit unseren unterschiedlichen Kulturen zusammen essen, um Freundschaften zu schließen.

Je mehr Kulturen, desto mehr Essen, desto mehr Freundschaften, desto mehr Verständnis und Offenheit. Gemeinsam gegen Rassismus.

In diesem Sinne, bis bald bei Schnitzel und Pommes um die Ecke.

Danke für eure Aufmerksamkeit.